

# ENERGIE SPAREN. RICHTIG LÜFTEN. GESUND WOHNEN.

Immer wieder kommt es vor, dass Wohnungen von Schimmelpilz befallen werden. Die Ursache dieser Schäden ist meistens auf ein Fehlverhalten der Mieter zurückzuführen. Es ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen, Sie auf ein richtiges Lüften der Wohnung aufmerksam zu machen.

Durch richtiges Lüften können Schäden vermieden und es kann viel Heizenergie gespart werden:

1. Haben Sie gewusst, dass eine um 1° höhere oder tiefere Zimmertemperatur ca. 6 % mehr oder weniger Heizkosten bedeuten?
2. Heizkörper nicht durch Gardinen, Heizkörperverkleidung oder anderes verdecken (Wärmestau vermeiden!).
3. Nicht sämtliche Räume müssen gleich warm sein. Überheizte Räume sind nicht gesund.  
„Gesunde“ Raumtemperaturen sind:  
- 17° bis 18° im Schlafzimmer und wenig benutzten Räumen  
- 20° bis 21° im Wohnbereich und in Nasszellen
4. Raumtemperaturen zweifach senken, vor allem nachts. (Aber auch tagsüber, wenn beispielsweise keiner im Haus ist oder bei längerer Abwesenheit empfiehlt es sich, die Raumtemperatur auf etwa 15° abzusenken. Mit dieser Massnahme riskieren Sie keine Feuchtigkeitsschäden).
5. Rollläden, Vorhänge oder Fensterläden sollten Sie bei einbrechender Dunkelheit schliessen, um die Wärmeverluste durch die Fenster zu vermeiden.
6. Sollten sich die Heizkörper nachts heiss anfühlen, erstatten Sie uns bitte Meldung, damit wir prüfen lassen können, ob die Heizung oder die Heizungs-Schaltuhr richtig eingestellt ist (Nachtabenkung).
7. Regulieren Sie die Zimmertemperatur nicht über das geöffnete Fenster, sondern mit den Thermostaten.
8. Richtiges Lüften fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden. Zudem werden Feuchtigkeitsschäden verhindert: Fenster zwei bis drei Mal täglich für höchstens fünf Minuten öffnen und richtig durchlüften (sogenanntes Stosslüften, im Volksmund Durchzug genannt). Dadurch geht wenig Energie verloren und die Raumluft-Feuchtigkeit wird ins Freie abtransportiert (während der Heizperiode beinhaltet die Luft in geheizten Räumen mehr Feuchtigkeit als die kalte Aussenluft. Es dringt also keine feuchte Luft in die Wohnung ein - die feuchte Innenluft entweicht nach draussen).
9. Auf genügend Raumluft-Feuchtigkeit (ca. 35-65 %) achten. Pflanzen zum Beispiel schaffen ausreichend feuchte Luft. Sie wirkt wärmer als trockene, ist gesünder und erhöht Ihr Wohlbefinden.
10. Nass- und Feuchträume (Bad, Dusche und auch Küche) sollten während oder unmittelbar nach der „Feuchtigkeitsproduktion“ gelüftet werden.